

Ambulante Rehabilitation Sucht

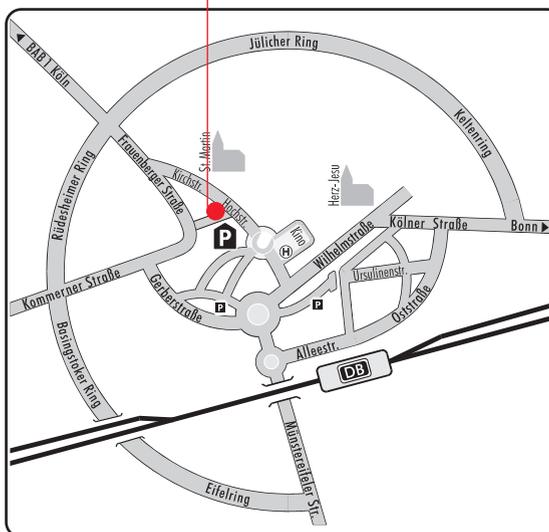
So finden Sie uns

Sucht- und Wohnungslosenhilfe

"AUCH DER LÄNGSTE
WEG BEGINNT MIT DEM
ERSTEN SCHRITT"

Laotse

Fachbereich
Sucht- und Wohnungslosenhilfe
Kapellenstraße 14
53879 Euskirchen



Fachambulanz Sucht

Ambulante Rehabilitation Sucht

Ansprechpartnerin:

Maria Surges-Brilon

Tel.: 02251-65035 -0

Fax: 02251-65035-11

suchtberatung@caritas-eu.de

www.caritas-eu.de

Ambulante Rehabilitation Sucht



für
EUskirchen

Ambulante Rehabilitation Sucht

Ablauf und Inhalte

Ein Angebot für wen?

Alkohol- und / oder medikamentenabhängige Menschen können bei uns eine ambulante Therapie in Anspruch nehmen.

Die Bewilligung dieser Maßnahme zur Ambulanten Rehabilitation Sucht (ARS) erfolgt durch die Rentenversicherungsträger oder die Krankenkassen.

Wir begleiten Sie bei der Beantragung der Maßnahme. Anträge auf eine ambulante Therapie bei uns können auch bei anderen Beratungsstellen, beziehungsweise stationären Einrichtungen gestellt werden.

- Die Behandlung findet in den Räumen der Caritas Suchtberatungs- und Behandlungsstelle, Kapellenstraße 14 in Euskirchen statt.
- Sie wird in Gruppen- und Einzeltherapie durchgeführt.
- Die Mindestbehandlungsdauer beträgt 6 Monate, die maximale Behandlungsdauer 18 Monate.

Im Mittelpunkt der Therapie stehen die wöchentlichen Gruppen- und Einzelsitzungen.

Angehörige werden bei Bedarf und auf Wunsch in Form von Paar- und Familiengesprächen in die Behandlung einbezogen.

Individuelle Behandlungsschwerpunkte und Therapieziele bestimmen die TeilnehmerInnen selbst bzw. werden mit ihnen gemeinsam erarbeitet.

Übergreifende Ziele sind:

- Stabilisierung der Abstinenz
- Wiederherstellung der körperlichen und seelischen Gesundheit
- Übernahme von Eigenverantwortung
- Lernen, Belastungen und Konflikte zu bewältigen
- Festigung familiärer und anderer sozialer Beziehungen
- Sicherung oder Wiedererlangen der Erwerbsfähigkeit

Eine ARS kann Menschen weiterhelfen, die Probleme mit Alkohol, Medikamenten und/oder Drogen haben,

- die eine alltagsbegleitende Behandlung wünschen und nicht wegen einer stationären Therapie für Wochen aus Familie und Beruf aussteigen wollen
- die bereit und fähig sind, die eigene Abstinenz sicher zu stellen und Rückfälle umgehend mitzuteilen und aufzuarbeiten
- die bereit sind, regelmäßig und verlässlich mitzuarbeiten und neugierig auf andere Betroffene und deren Lebenssituation sind
- die sich mit der eigenen Lebensgeschichte auseinandersetzen und aktiv nach Lösungen suchen wollen

Wir informieren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch über die Einzelheiten der ambulanten Behandlung sowie über die inhaltlichen und formalen Voraussetzungen.